

Praktikumsbericht Seny Chowdhary 14.05. – 05.06.2018

Mein Name ist Seny Chowdhary, ich bin 23 Jahre alt und studiere Betriebswirtschaftslehre an der Universität Duisburg- Essen. Ich bin gebürtiger Duisburger und seit 2015 Genosse. Bärbel Bas lernte ich im Rahmen eines Seminars der Friedrich-Ebert-Stiftung in Duisburg kennen. Im Gespräch mit Bärbel habe ich erfahren, dass ein Praktikum im Bundestagsbüro mir die beste Möglichkeit bietet, das politische Geschehen in Berlin besser zu verstehen.

An meinem ersten Tag hat mir Manuel die Grundlagen der täglichen Arbeit erklärt. Meine erste Aufgabe war es, mir einen Hausausweis des Bundestages erstellen zu lassen. Danach durfte ich mich an meinem Arbeitsplatz einfinden. Glücklicherweise durfte ich in einem Raum mit Ruth sitzen, der ich alle meine Fragen stellen durfte.



Die Arbeit im Bundestagsbüro ist sehr facettenreich. Die Atmosphäre ist im gesamten Team sehr gut, obwohl enorm viel Arbeit geleistet wird. Insbesondere in den Sitzungswochen haben Mitarbeiter*innen im Büro Bas alle Hände voll zu tun. Die Arbeit im Bundestagsbüro Bas ist verbunden mit den Vorbereitungen zu den Sitzungen der Arbeitsgruppen, zu Reden im Plenarsaal und vieles mehr.

Meine Aufgaben im Bundestagsbüro Bas waren sehr unterschiedlich. Ich durfte Berichte für die Homepage schreiben. Ich war sehr erstaunt darüber, wie viele Bürger*innen sich mit ihren Fragen und Anmerkungen bei den Bundestagsabgeordneten melden. Ich habe oft an Antwortbriefentwürfen mitwirken dürfen. Das Mitwirken an einer Rede hat mir eine große Freude bereitet.

Parallel zur Arbeit im Bundestagsbüro durfte ich als Praktikant an diversen Programmen der SPD-Bundestagsfraktion teilnehmen. Ich war bei einer Besichtigung im Willy-Brandt-Haus dabei, nach der wir gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen des Willy-Brandt-Hauses über die erfolgreiche Neuorientierung der SPD diskutiert haben. Die spannende Führung durch die Parlamentsausstellung im Deutschen Dom ermöglicht den Praktikant*innen ein besseres Verstehen des politischen Berlins.

Ich fand es sehr spannend an unterschiedlichen Gesprächsrunden teilnehmen zu dürfen. In der ersten Woche durfte ich gemeinsam mit Ruth und Bärbel an einem Tisch mit Interessensvertretern unterschiedlicher Krankenkassen sitzen und über aktuelle Themen in der Gesundheitspolitik diskutieren. In der dritten Arbeitswoche durfte ich gemeinsam mit Manuel an einem „Stahlfrühstück“ teilnehmen. Dort haben die Vertreter der Stahlunternehmen die aktuelle Gefahrenlage durch die US-Strafzölle beschrieben. Des Weiteren durfte ich zu den AG- Sitzungen. Dort haben Abgeordnete sehr inhaltsreich und sachlich über Pflege Themen und Gesundheitsthemen diskutiert. Zugegebenermaßen habe ich nicht immer alle Inhalte verstehen können, jedoch war es mir eine große Freude erfahren zu dürfen, wie gemeinsame Standpunkte in den Arbeitsgruppen ausgearbeitet werden.

Meine Zeit im Bundestag war unvergesslich und verbunden mit den besten Erfahrungen, die man im Rahmen eines Praktikums machen kann. Ich bedanke mich sehr herzlich bei Bärbel, Manuel, Ruth, Karin, Sabine und Nathalie für das sehr geduldvolle und liebevolle Erklären von Abläufen im Bundestag. Auch bei den Mitarbeitern anderer Bundestagsbüros habe ich mich zu bedanken, die mir bei Fragen stets zur Seite standen und mir viele Bilder mit Abgeordneten ermöglicht haben.